
Testatsexemplar

abcbank GmbH
Köln

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2015
und Lagebericht für das Geschäftsjahr 2015

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers



Inhaltsverzeichnis

Seite

Lagebericht.....	1
Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2015.....	1
1. Bilanz zum 31. Dezember 2015.....	2
2. Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar 2015 bis zum 31. Dezember 2015.....	5
3. Anhang für das Geschäftsjahr 2015.....	7
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers.....	1

abcbank GmbH

Lagebericht 2015

Lagebericht der abcbank GmbH

abcbank GmbH

März 2016

1. GRUNDLAGEN DES UNTERNEHMENS	4
1.1 Geschäftsmodell	4
1.2 Ziele und Strategien	4
2. GESCHÄFTSVERLAUF UND RAHMENBEDINGUNGEN	5
2.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen	5
2.2 Geschäftsverlauf	6
2.2.1 Aktivgeschäft	6
2.2.2 Passivgeschäft	6
2.3 Lage der abcbank	7
2.3.1 Ertragslage	7
2.3.2 Vermögens-, Finanzlage & Kapitalstruktur	8
2.3.3 Liquidität	9
2.3.4 Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren	9
3. NACHTRAGSBERICHT	10
4. PROGNOSE-, RISIKO- UND CHANCENBERICHT	11
4.1 Prognosebericht	11
4.2 Risikomanagementprozesse	14
4.2.1 Risikoidentifikation / -inventur	14
4.2.2 Beurteilung, Steuerung und Überwachung der wesentlichen Risikoarten	15
4.2.3 Risikotragfähigkeitsrechnung	22
4.2.4 Stresstests	22
4.2.5 Kapitalplanungsprozess	23
4.2.6 Risikokommunikation / -berichtswesen	23
4.3 Aufbauorganisation des Risikomanagements	24
4.3.1 Ausschüsse	24
4.3.2 Linienfunktionen	27
4.4 Risiko- und Chancenbericht	29

4.4.1	Risiken	29
4.4.2	Chancen	30

1. Grundlagen des Unternehmens

1.1 Geschäftsmodell

Die abcbank GmbH ist Tochter der abc Holding GmbH, welche wiederum 100 %ige Tochter des Familienkonzerns Wilh. Werhahn KG ist. Die abcbank GmbH ist mit ihrem Schwesterinstitut abcfinance GmbH und deren Töchtern in personeller und organisatorischer Hinsicht eng verknüpft (Geschäftsbereich abcfinance). Es bestehen ein Kooperationsvertrag und ein Dienstleistungsvertrag.

Die abcbank kauft Forderungen aus Leasing-, Mietkauf- und Mietverträgen sowie Restwerte und Factoringforderungen der abcfinance GmbH sowie deren Töchter mit Unternehmen, Freiberufler und Gewerbetreibende (regressloser Forderungsankauf) mit dem Ziel einer langfristigen ertrags- und risikoorientierten Entwicklung des Kreditgeschäfts an. Zusätzlich wurde das Produkt „Gewerbliche Investitionsdarlehen“ am Markt etabliert. Zielgruppen sind Unternehmen aus Branchen ohne Vorsteuerabzug, wie z.B. Landwirte und Freiberufler, sowie Investitionen in Verbindung mit Fördergeldern. Das Angebot beschränkt sich auf Kunden der abcfinance GmbH als Erweiterung zu Leasing- und Mietkaufprodukten und dient der Abrundung von Finanzierungsvarianten rund um Investitionen für den Mittelstand. Der Ausbau der abcbank zur Refinanzierung der abcfinance GmbH wird durch den vermehrten Forderungsankauf deutlich vorangetrieben.

Die zur Refinanzierung des Forderungsankaufs notwendigen Mittel erhält die abcbank über verschiedene Produkte:

- Über die Herausgabe von Sparbriefen, Termingelder und Tagesgelder an Privatkunden und Firmenkunden
- Über den Erwerb von Einlagen von institutionellen Anlegern über Makler
- Über den Handel von Asset Backed Securites (ABS)

Dieses breite Angebot gewährleistet eine weitgehend fristenkongruente Steuerung des Portfolios und eine Optimierung des Passivzins und damit der Zinsmarge.

1.2 Ziele und Strategien

Die abcbank verfolgt in ihrer Geschäftsstrategie das übergeordnete Ziel der Übernahme und Sicherstellung wesentlicher Anteile der Refinanzierung innerhalb des Geschäftsbereichs abcfi-

nance. Zur Erreichung dieses Ziels strebt abcbank die Sicherstellung einer nachhaltigen, unabhängigen und weitgehend fristenkongruenten Refinanzierung mit Hilfe von eingeworbenen Mitteln über Makler sowie Privat- und Firmenkunden sowie den Einsatz von Asset-Backed Securities an.

2. Geschäftsverlauf und Rahmenbedingungen

2.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Nach einer Stagnation im Sommerhalbjahr 2014 startete die Wirtschaft mit Schwung in das Jahr 2015. Zu Jahresbeginn prognostizierten die führenden Institute ein Wachstum des Bruttoinlandsprodukts um 1,5 %. Vorausgesagt wurde das verstärkte Anziehen der Investitionen in neue Anlagen sowie die zunehmende Auslastung der Produktionskapazitäten, welche Erweiterungsinvestitionen wieder dringlicher machten (ifo Konjunkturprognose 2014/2015). Innerhalb des ersten Halbjahres bestätigte sich trotz eintrübender Investitionsstimmung die Prognose: Die deutsche Wirtschaft befand sich in einem kräftigen Aufschwung, sodass für 2015 ein Wachstum des realen Bruttoinlandsproduktes von 1,9 % prognostiziert werden konnte. Getragen wird die wirtschaftliche Belebung von den Sonderfaktoren privater Konsum, niedriger Ölpreis und schwacher Euro. Zum heutigen Zeitpunkt ist davon auszugehen, dass die gute gesamtwirtschaftliche Entwicklung anhalten wird. Allerdings sind die geopolitischen Einflüsse und die vielfachen Krisenherde mit möglichen Folgerungen auf die deutsche und europäische Wirtschaft nicht unbedingt abschätzbar.

Durch die andauernde Finanz- und Staatsschuldenkrise im Euro-Raum musste sich in der Vergangenheit, wie auch im Geschäftsjahr 2015, die Banken auf starke Veränderungen auf dem Finanzmarkt einstellen. Die Geldpolitik sah sich dazu veranlasst, tiefgreifende Maßnahmen und Regulierung vorzunehmen, so dass viele Marktteilnehmer nicht nur vorübergehend einen Ertragsverlust verzeichnen mussten, besonders in den traditionellen Geschäftsbereichen.

Das Kreditgeschäft der abcbank umfasst hauptsächlich den Ankauf von Leasing- und Factoringforderungen der abcfinance und deren Töchtern. Die abcbank kauft Forderungen aus Leasing-, Mietkauf- und Mietverträgen sowie aus Factoringverträgen und Restwerte aus Verträgen der abcfinance GmbH sowie deren Töchter mit Unternehmen, Freiberuflern und Gewerbetreibenden (regressloser Forderungsankauf) mit dem Ziel einer langfristigen ertrags- und risikoorien-

tierten Entwicklung des Kreditgeschäfts an. Des Weiteren bedient die abcbank Kunden der abcfinance mit Annuitätendarlehen.

2.2 Geschäftsverlauf

2.2.1 Aktivgeschäft

Der Geschäftsverlauf des Aktivgeschäfts der abcbank verlief insgesamt günstig. Das gestiegene Volumen des Forderungsankaufs Leasing um 26 % auf 1.232 Mio. € ist auf die Ausweitung der Forfaitierung auf die ETL Leasing und die Hako Finance sowie den positiven Geschäftsverlaufs der abcfinance GmbH zurückzuführen. Der Forderungsankauf Factoring erhöhte sich um 10 % auf 62 Mio. €. Nicht zuletzt profitiert die abcbank von dem Wachstum der zugehörigen Leasinggesellschaften. Das Produkt "Gewerbliche Investitionsdarlehen" konnte bis Jahresende 2015 auf 5,5 Mio. € erweitert werden.

		2015	2014	2013
Forderungsankauf Leasing & Mietkauf	Mio. €	1.231,7	980,5	744,0
Forderungsankauf Factoring	Mio. €	61,5	56,2	49,5
Gewerbliche Investitionsdarlehen	Mio. €	5,5	4,2	0,1

Die in der Vorperiode erwarteten Prognosen sind eingetroffen: Mit Anstieg des Leasingneugeschäfts sowie des Factoringvolumens der abcfinance wurde auch die Forfaitierung planmäßig erhöht, so dass sich die positive Entwicklung des Forderungsankaufs fortsetzt. Die Erwartungen der Geschäftsleitung der abcbank wurden übererfüllt.

2.2.2 Passivgeschäft

Der Geschäftsverlauf des Passivgeschäfts verlief ebenfalls günstig. Die abcbank GmbH baute in 2015 die Geschäftstätigkeit mit privaten Anlegern und Firmenkunden weiter aus. Die anhaltende Niedrigzinspolitik der Europäischen Zentralbank (EZB) führte im laufenden Jahr zu niedrigen Anlagezinssätzen. Die Einlagen von Privatkunden konnten insgesamt auf 604,3 Mio. € gesteigert werden. Die Einlagen von Firmenkunden und institutionellen Anlegern erhöhten sich auf 451,9 Mio. €. Somit wurde die Schwelle von 1 Mrd. € überschritten.

Übersicht Verbindlichkeiten		2015	2014
- Tagesgelder	Mio. €	75,7	53,4
- Vorsorge	Mio. €	1,4	1,2
- Sparbriefe	Mio. €	189,1	117,6
- Termingelder	Mio. €	681,1	650,6
- Schuldscheine	Mio. €	106,5	88,2

Neben den Anlageprodukten refinanziert sich abcbank über die Teilnahme an Zinstendern im Rahmen des Offenmarktgeschäftes der EZB. Derzeit sind 113 Mio. € in vier Tendern an die abcbank ausgegeben. Des Weiteren wurde der Aufbau einer zweiten Verbriefungsstruktur (ABS) aufgebaut. Das erste ABS konnte im August 2015 bereits erfolgreich beendet werden. Aufgrund des kräftigen Wachstums der abcfinance GmbH und deren Beteiligungen besteht so eine kostengünstige Refinanzierungsmöglichkeit mit geringer Korrelation zu bestehenden Refinanzierungswegen. Die Wertpapieremission erfolgte zum 1. September 2015 mit einem Volumen von 503 Mio. €.

Die in der Vorperiode erwarteten Prognosen sind eingetroffen. Die Rahmenbedingungen der Bankenlandschaft, insbesondere in Bezug auf die Zinsgestaltung von Einlagenprodukten, haben sich nicht verändert. Das Wachstum der abcbank konnte mit Hilfe der Passivprodukte refinanziert werden. Die Erwartungen der Geschäftsleitung der abcbank wurden erfüllt, der positive Entwicklungstrend der abcbank setzt sich fort.

Die abcbank führte im Berichtsjahr keine Effekten- und Wertpapierdepots für Dritte.

Die abcbank GmbH ist Mitglied im Bundesverband Deutscher Banken und dessen Einlagensicherungseinrichtungen angeschlossen.

2.3 Lage der abcbank

2.3.1 Ertragslage

Die Geschäftsentwicklung im Jahr 2015 verlief insgesamt erfolgreich. Es wurde in 2015 ein Zinsüberschuss von 28,3 Mio. € erwirtschaftet. Die sonstigen betrieblichen Erträge blieben kon-

stant bei 4,7 Mio. €. In die Risikovorsorge wurden insgesamt 8,1 Mio. € eingestellt. Es konnte ein Ergebnis aus der normalen Geschäftstätigkeit von 14,0 Mio. € erzielt werden.

	2015	2014	Veränderung	
	in Mio.€	in Mio.€	in Mio.€	in Mio.€
Zinsüberschuss	28,3	29,1	-0,8	-2,8%
sonstige betriebliche Erträge	4,7	4,7	0,0	0,0%
Risikovorsorge	-8,1	5,2	-13,3	>-100%
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	14,0	30,8	-16,8	-54,6%

Der Effekt der Überkompensation aus Auflösung der Risikovorsorge in dem Geschäftsjahr 2014 wurde in 2015 nicht wiederholt. Daher konnte die abcbank trotz des gesteigerten Forfaitierungsvolumens das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit nicht halten. Der Wachstumstrend der abcfinance hat auch die Ertragslage der abcbank positiv beeinflusst.

2.3.2 Vermögens-, Finanzlage & Kapitalstruktur

Das Finanzmanagement der abcbank verfolgt die Ziele, jederzeit ausreichende, laufzeitkongruente Finanzierungsmittel zu Verfügung zu stellen, sowie darüber hinaus den Zins zu optimieren.

Die abcbank GmbH hat im vergangenen Jahr Forderungen in Höhe von 1.293,2 Mio. € von der abcfinance GmbH und deren Töchtern regresslos angekauft. Daher erhöhten sich die Forderungen an Kunden um 273,5 Mio. € auf 1.355,5 Mio. €. Dem standen am Bilanzstichtag Kundeneinlagen in Höhe von 1.056,3 Mio. € gegenüber. Die angekauften Leasing- und Mietkaufforderungen wurden im Wesentlichen sowohl durch ABS als auch die Hereinnahme von Kundengeldern refinanziert. Zu den Einlagenkunden der Bank zählten neben kommunalen und inländischen institutionellen Anlegern in erster Linie Privatanleger und Geschäftskunden. Im Geschäftsjahr 2015 wurde das Eigenkapital der abcbank GmbH bedingt durch den erwirtschafteten Jahresüberschuss in Höhe von 9,3 Mio. € auf 131,3 Mio. € erhöht.

Das Jahr 2015 war geprägt von unverändert günstigen Refinanzierungsbedingungen und angemessenen Risikoaufwendungen. Aufgrund der breiten Refinanzierungsbasis der abcbank über diverse Einlagenprodukte mit Privat- und Firmenkunden gibt es keine nennenswerten Liquiditätsrisiken.

Die Bilanzsumme der abcbank GmbH stieg im Berichtsjahr von 1.242,7 Mio. € auf 1.757,8 Mio. € an. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus der Ausweitung des Ankaufes von Leasing-

und Mietkaufforderungen, sowie Forderungen aus verzinslichen Wertpapieren. Inflations- oder Wechselkurseinflüsse haben keinen wesentlichen Einfluss auf die Entwicklung der Vermögenshöhe genommen. Auch die Bildung des ABS 2 trägt zum Bilanzstichtag mit 442 Mio. € positiv zur Bilanzentwicklung bei.

2.3.3 Liquidität

Die Liquidität der abcbank hat sich auf Grund der Kundeneinlagen und Bildung des ABS 2 im Vergleich zum Vorjahr verbessert. Die kurzfristigen Zahlungsmittel (täglich fällig bis 1 Monat) haben sich jedoch im Vergleich zum Vorjahr um 98 % auf 438,3 Mio. € vermehrt. Die Refinanzierung erhöht sich im Vergleich zum Vorjahr zu Lasten der Firmenkunden und institutionellen Anlegern sowie der Forderungsverbriefung via ABS. Ausreichende Liquidität war jederzeit sichergestellt. Die Refinanzierung erfolgt ausschließlich in Euro, Währungsrisiken wurden nicht eingegangen.

2.3.4 Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Zur internen Steuerung des Geschäftsbereichs werden folgende Leistungsindikatoren, sogenannte Key Performance Indikatoren, herangezogen. Die abcbank hat ihr Wachstum verstärkt über die Schwestergesellschaft abcfinance mittels Forfaitierung erreicht. Dies führt dazu, dass sich bei isolierter Betrachtung der abcbank die Interpretation der Kennzahlen RoA, RoE und CIR stark verschieben. Eine Beurteilung des Erfolgs muss daher unter Einbeziehung der abcfinance stattfinden.

Finanzielle Leistungsindikatoren sind RoE (Return on Equity = Eigenkapitalrendite), RoA (Return on Assets = Gesamtkapitalrentabilität) und CIR (Cost-Income-Ratio = Aufwand-Ertrag-Relation).

Der RoE verbessert sich im Jahr 2015 im Vergleich zum Vorjahr (16,2 %) und zum Plan (14,4 %) auf 19,1 %, aufgrund des Anstiegs im Neugeschäft und dem daraus resultierendem guten wirtschaftlichen Ergebnisses. Auch der RoA verbessert sich zum Vorjahr (1,6 %) auf 1,9 %. Die CIR hat sich aufgrund eines konsequenten Kostenmanagements auf 68 % gegenüber Plan (70 %) und Vorjahr (69 %) verbessert.

Als nichtfinanzielle Leistungsindikatoren beobachtet abcbank zur internen Steuerung die Mitarbeiter-Fluktuationsquote. Im Vergleich zum Vorjahr (3 %) ist diese auf 5 % im aktuellen Jahr

gestiegen. Außerdem betreibt abcbank ein eigenes Inhouse-Schulungsprogramm. 2015 lag die Teilnehmerzahl bei der abcbank bei 35 Mitarbeitern, dies entspricht 36 % der Mitarbeiter.

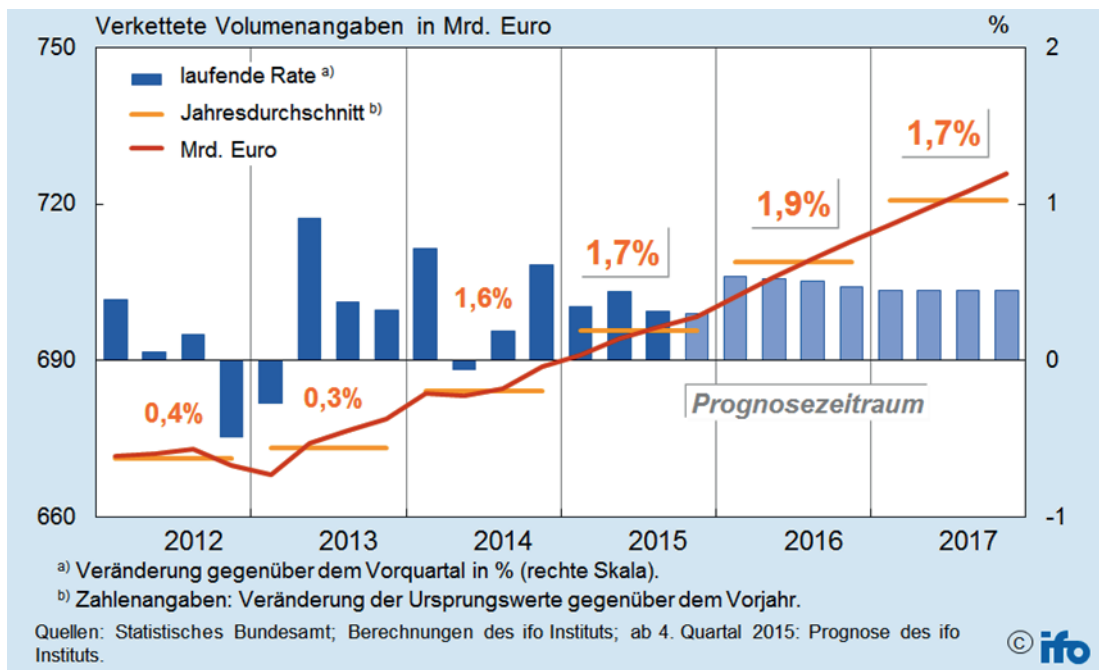
3. Nachtragsbericht

Nach dem Bilanzstichtag sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten, die zu einer anderen Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage geführt hätten.

4. Prognose-, Risiko- und Chancenbericht

4.1 Prognosebericht

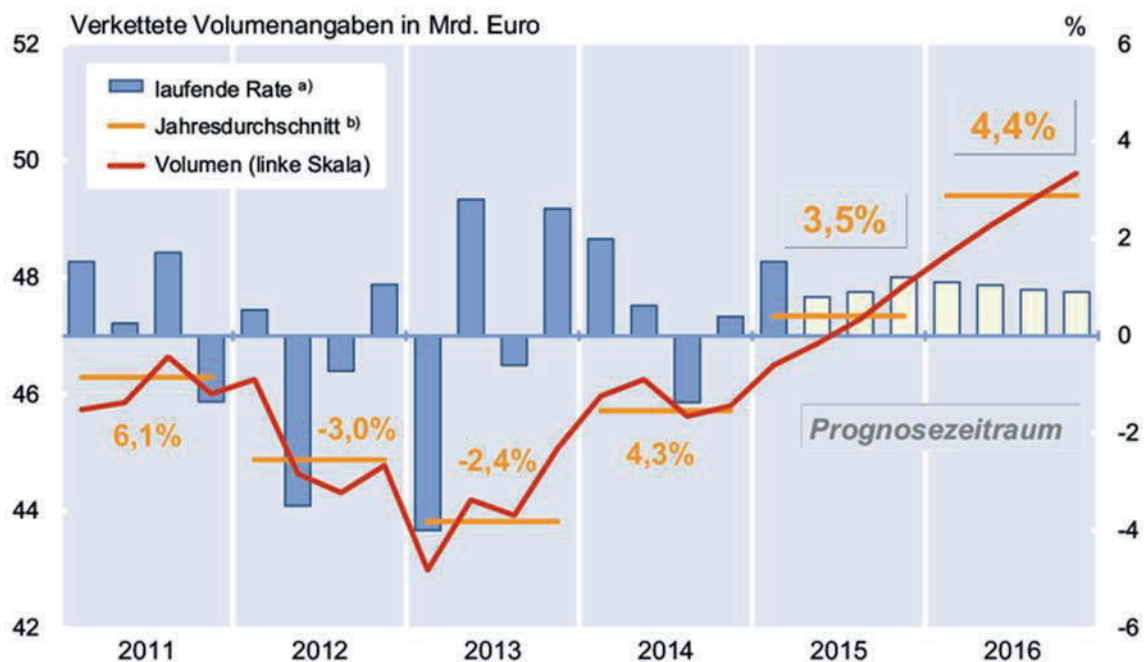
Laut ifo Institut sowie des November-Gutachtens des Sachverständigenrats ist mit einem anhaltenden Aufschwung der konjunkturellen Entwicklung zu rechnen. Im Jahresdurchschnitt 2016 wird von einem Wachstum des Bruttoinlandsprodukts (BIP) in Höhe von real bis 1,9 % ausgegangen. (Quelle: ifo Institut)



Auch wird mit einem moderaten Wachstum der Ausrüstungsinvestitionen gerechnet. Einmaleffekte aus dem Jahr 2015 werden teils kompensiert durch staatliche Transfer- und Konsumausgaben, bedingt durch die Eingliederung der zu erwartenden hohen Zuwanderung von Flüchtlingen. Ein weiterer Risikofaktor für eine starke Expansion besteht in dem zu erwartenden Wachstumsrückgang in Schwellenländern. Die gute Exportlage, unter anderem in die Vereinigten Staaten, Osteuropa (ausgenommen Russland) und Großbritannien, bewirkten darüber hinaus einen durchschnittlichen Jahreszuwachs von bis zu 4,4 %.

Reale Investitionen in Ausrüstungen

Saison- und kalenderbereinigter Verlauf



^{a)} Veränderung gegenüber dem Vorquartal in % (rechte Skala).

^{b)} Zahlenangaben: Veränderung der Ursprungswerte gegenüber dem Vorjahr.

Quellen: Statistisches Bundesamt; Berechnungen des ifo Instituts; ab 2. Quartal 2015: Prognose des ifo Instituts.

Die Geschäftsführung der abcbank geht daher für 2016 davon aus, dass spürbare Markimpulse zu erwarten sind. Es wird erwartet, dass der Anstieg des BIP und der Ausrüstungsinvestitionen sich in der erhöhten Nachfrage nach abcfinance-Produkten und einhergehend in einem erhöhten Forfaitierungsvolumen der abcbank bemerkbar machen werden.

Die Rahmenbedingungen in der Bankenlandschaft sind unverändert geprägt von aufsichtsrechtlichen Vorgaben sowie hohen Prüfungsanforderungen. Eine positive Veränderung der Rahmenbedingungen wird von der Geschäftsleitung der abcbank nicht erwartet. Es bleibt abzuwarten, ob sich die aufsichtsrechtlichen Vorgaben weiter verschärfen, was zu einer Erhöhung der Kosten innerhalb der Institute führen könnte. Innerhalb der Jahre 2016 und 2017 erwartet abcbank aber keine einschneidenden Veränderungen.

Die voraussichtliche Entwicklung der abcbank GmbH folgt der Neugeschäftsentwicklung der Schwestergesellschaft abcfinance, da diese den wesentlichen Zuträgerkanal im Aktivgeschäft darstellt. So übertragen sich auch die Chancen und Risiken der abcfinance auf die abcbank. Die abcbank erwartet parallel zu abcfinance einen positiven Verlauf des Geschäftsjahres 2016. Die abcfinance wird durch den Ausbau der Geschäftsfelder durch vorangegangene Akquisitio-

nen auch 2016 das Neugeschäftswachstum fortführen. Auch 2016 soll die Strategie, durch organisches Wachstum und durch mögliche Akquisitionen zu wachsen, fortgesetzt werden. Mit ansteigenden Volumina aus der Forfaitierung wird ein Bilanzsummenwachstum im einstelligen Prozentbereich erwartet. Hieraus ergibt sich für 2016 ein positiver Entwicklungstrend der abcbank, der auch die Finanz- und Ertragslage positiv beeinflusst. Die abcbank erwartet in dem genannten Zeitraum eine konsequente Steigerung der Erträge.

Auf Grundlage der Annahmen der Neugeschäfts- und Ergebnisentwicklung geht abcbank im Geschäftsbereichsverbund mit abcfinance davon aus, die Kennzahlen RoA, RoE und CIR zu halten und im besten Fall zu verbessern. Die Risikoquoten werden konstant vorsichtig auf 0,6 % (Leasing) resp. 0,1 % (Factoring) prognostiziert. Die Prognose der Risikoquote Leasing resultiert aus einer vorsichtigen Einschätzung der Konjunkturentwicklung und der grundsätzlich vorsichtigen Risikopolitik der abcfinance. Auf Basis der getroffenen Annahmen erwartet abcbank parallel zur Schwestergesellschaft abcfinance eine moderate Steigerung des Geschäftsergebnisses.

4.2 Risikomanagementprozesse

4.2.1 Risikoidentifikation / -inventur

Die Risikoidentifikation dient der strukturierten Erfassung der Risiken. Diesem Schritt kommt große Bedeutung zu, da nur die hier erfassten Risiken in den nachfolgenden Prozessschritten berücksichtigt werden. Sind die Risiken erfasst, ist festzulegen, welche Risiken eine wesentliche Bedeutung für das Unternehmen haben. Zudem werden in der Vergangenheit als unwesentlich eingestufte Risiken überprüft, da diese z. B. aufgrund der Aufnahme neuer Geschäftsfelder an Bedeutung gewonnen haben können.

Neben der Einstufung der Wesentlichkeit der Risiken erfordern die MaRisk die Berücksichtigung der mit wesentlichen Risiken verbundenen Risikokonzentrationen. Hierbei sind neben Risikopositionen gegenüber Einzeladressen, die allein aufgrund ihrer Größe eine Risikokonzentration darstellen, auch solche Risikokonzentrationen zu berücksichtigen, die durch den Gleichlauf von Risikopositionen innerhalb einer Risikoart (Intra-Risikokonzentrationen) und die durch den Gleichlauf von Risikopositionen über verschiedene Risikoarten hinweg (Inter-Risikokonzentrationen) entstehen. Ferner ist bei der Risikoinventur zu prüfen, welche Risiken die Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage wesentlich beeinträchtigen können. Die Risikoidentifikation wird in folgenden Gremien/Prozessen vorgenommen:

Gremium/ Prozess	Inhalt	Turnus
Risikotag	<ul style="list-style-type: none">- Besprechung möglicher neuer Risiken- Festlegung der Wesentlichkeit / Unwesentlichkeit neuer / bestehender Risiken- Identifizierung von Inter-Risikokonzentrationen- Besprechung der Beeinträchtigung der Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage- Überprüfung des Risikotragfähigkeitskonzepts	mindestens jährlich
Gesamtstrategieausschuss	Überprüfung der Risikoeinschätzung anhand des Zahlenmaterials aus dem Bereich Risikocontrolling	quartalsweise, anlassbezogen
Strategieausschüsse Adressenrisiko sowie Marktpreis- und Liquiditätsrisiko	<ul style="list-style-type: none">- Überprüfung der Risikoeinschätzung anhand des Zahlenmaterials aus dem Bereich Risikocontrolling- Erarbeitung von Vorschlägen zum Risikoprofil	quartalsweise, anlassbezogen

Strategieausschuss OpRisk	<ul style="list-style-type: none"> - Identifizierung operationeller Risiken unter Beteiligung der Bereichsleiter und deren Mitarbeiter - Identifizierung operationeller Schäden im Tagesgeschäft unter Beteiligung der Bereichsleiter und deren Mitarbeiter 	jährlich, anlassbezogen
Risikocontrolling	<ul style="list-style-type: none"> - Überprüfung des Risikogehalts im Rahmen der anstehenden Aufgaben - Abgabe von Empfehlungen hinsichtlich der Entwicklung einzelner Risiken 	laufend
NPP	Bewertung neuer/bestehender Risiken aufgrund neuer Produkte/neuer Märkte	im Rahmen des NPP

4.2.2 Beurteilung, Steuerung und Überwachung der wesentlichen Risikoarten

4.2.2.1 Adressrisiko

Adressrisiko ist die Gefahr, dass Verluste oder entgangene Gewinne aufgrund des Ausfalls oder der Bonitätsveränderung von Geschäftspartnern, das erwartete Maß übersteigen.

4.2.2.1.1 Beurteilung

Die Risikobeurteilung erfolgt zunächst einzelfallbezogen im Antragsprozess (Leasing- oder Darlehnsnehmer, Anschlusskunde, Debitor) auf Basis von Scoring- und Ratingsystemen bzw. unter Einbindung externer Informationen von Auskunftseien oder des Warenkreditversicherers.

Darüber hinaus existiert ein Verfahren zur Früherkennung von Insolvenzen, dass uns in die Lage versetzt, frühzeitig auf potenzielle Schieflagen zu reagieren.

Auf Portfolioebene beurteilen wir das Adressrisiko mit Hilfe des erwarteten und des unerwarteten Verlusts, den wir aus eigenen langfristigen Erfahrungen zu Ausfallraten und Verlustquoten ableiten.

Der unerwartete Verlust des Adressrisikos beträgt auf dem 97 %-Quantil beträgt zum Stichtag 26.784 T€, wodurch das Limit von 48.000 T€ zu 56 % ausgelastet wird.

4.2.2.1.2 Steuerung

Die Steuerung des Adressrisikos setzt ebenfalls zunächst auf Ebene des Einzelgeschäfts an. Die sorgfältige Analyse im Antragsprozess bzw. die Nutzung objektivierter automatisierter Entscheidungsverfahren ist die erste Stufe des Steuerungsprozesses.

Basierend auf den Informationen des Frühwarnsystems und insbesondere des aktuellen Zahlungsverhaltens des Schuldners greifen, auf Ebene der Bestandsbearbeitung ggf. einzelfallbezogene Steuerungsmaßnahmen über die Intensivbetreuung oder den Rechtsservice.

Auf Portfolioebene dienen im Rahmen des Strategieprozesses definierte Begrenzungen zu unerwarteten Verlusten, Branchenkonzentrationen und Volumenkonzentrationen als Eckpunkte, um Steuerungsnotwendigkeiten im Hinblick auf die strategischen Vorgaben der Geschäftsleitung zu erkennen. Steuerungsmaßnahmen werden durch den Strategieausschuss Adressrisiko vorbereitet und durch den Gesamtstrategieausschuss oder die Geschäftsführung verabschiedet.

4.2.2.1.3 Überwachung

Die Überwachung des Adressrisikos erfolgt zunächst einzelgeschäftsbezogen mit Hilfe von Mahnlisten und Vorschlagslisten zur Bildung von Risikovorsorge. Darüber hinaus greifen die im Rahmen des Verfahrens zur Früherkennung von Insolvenzen beschriebenen Prozesse.

Auf Ebene des Portfolios zeigt uns zunächst die monatliche Mahnstatistik unmittelbar ein Bild von der Entwicklung der zugrunde liegenden Geschäfte. Im Quartalsrisikobericht werden Statistiken zu Branchen-, Objekt- und Schuldnerverteilungen dargestellt, die in Kombination mit der Darstellung des Adressrisikos in der Risikotragfähigkeit ein Bild der Risikolage zeigen. Ergänzend dient die Darstellung der gebildeten Risikovorsorge der Rückschau auf das schlagend gewordene Adressrisiko.

4.2.2.2 Zinsänderungsrisiko

Unter dem Zinsänderungsrisiko versteht man das Risiko potenzieller Verluste, die aufgrund unerwarteter Zinsveränderungen im Geld- und Kapitalmarkt entstehen können. Voraussetzung für das Entstehen eines solchen Verlustpotenzials sind Inkongruenzen in der Zinsbindungsbilanz durch unterschiedliche Abläufe von Aktiv- und Passivpositionen.

4.2.2.2.1 Beurteilung

Die Beurteilung des Zinsänderungsrisikos erfolgt basierend auf einer historischen Zinssimulation auf Grundlage des Cash-Flow-Profils.

Anhand von grafischen Darstellungen des Cash-Flow-Profils lässt sich der Grad der kongruenten Refinanzierung ablesen.

Der unerwartete Verlust beträgt auf dem 97 %-Quantil zum Stichtag 202 T€, wodurch das Limit von 500 T€ zu 40 % ausgelastet ist.

4.2.2.2.2 Steuerung

Neben der Limitierung in der Risikotragfähigkeit findet darüber hinaus eine Beeinflussung des Zinsänderungsrisikos durch den Bereich Refinanzierung statt. Die Beeinflussung stellt im Wesentlichen auf Änderungen in der Refinanzierungsstruktur über gezielte Refinanzierungsgeschäfte bzw. die Konditionsgestaltung im Einlagengeschäft ab.

Im Rahmen der wöchentlichen Zinsrunde (Bereich Refinanzierung und Geschäftsführung) werden Steuerungsmöglichkeiten und –notwendigkeiten besprochen.

4.2.2.2.3 Überwachung

Überwacht wird das Zinsänderungsrisiko im Wesentlichen über die im Quartalsrisikobericht ausgewiesenen Informationen zum barwertigen bzw. periodischen Zinsänderungsrisiko.

4.2.2.3 Liquiditätsrisiko

Unter dem strukturellen Liquiditätsrisiko (auch Refinanzierungsrisiko) versteht man das Risiko von Vermögenswertverlusten, die aufgrund von Veränderungen des Refinanzierungsspreads entstehen können. Voraussetzung für das Entstehen eines solchen Verlustpotenzials sind Inkongruenzen in der Liquiditätsablaufbilanz durch unterschiedliche Liquiditätsbindungen von Aktiv- und Passivpositionen.

Unter dem dispositiven Liquiditätsrisiko (auch Zahlungsunfähigkeitsrisiko) versteht man das Risiko, dass trotz positivem Vermögenswert des Unternehmens eine Zahlungsunfähigkeit entstehen kann.

4.2.2.3.1 Beurteilung

Die Beurteilung des strukturellen Liquiditätsrisikos fußt einerseits auf den vorhandenen Inkongruenzen in der Refinanzierung, andererseits auf einer Expertenschätzung des Refinanzierungsspreads im unerwarteten Risikofall. Der Aufschlag auf die geplanten Refinanzierungsspreads wurde auf 50 bp festgelegt. Es ergibt sich zum Stichtag ein Risikowert von 849 T€, der das Limit von 2.000 T€ zu 42 % auslastet.

Die expertenbasierte Beurteilung des dispositiven Liquiditätsrisikos mündet in der Festlegung einer Mindestvorgabe für die Liquidity Coverage Ratio (LCR) und eines maximalen Tagesgeldvolumens.

4.2.2.3.2 Steuerung

Das Refinanzierungsrisiko wird durch den Bereich Refinanzierung beeinflusst. Die Steuerungsmaßnahmen entsprechen denen des Zinsänderungsrisikos.

Für Notfälle in der Liquiditätsversorgung existiert eine Notfallplanung.

4.2.2.3.3 Überwachung

Überwacht wird das Liquiditätsrisiko im Wesentlichen über die im Quartalsrisikobericht ausgewiesenen Informationen zum barwertigen bzw. periodischen Liquiditätsrisiko.

Im Rahmen der operativen Liquiditätsdisposition überwacht der Bereich Refinanzierung die Liquiditätslage stetig auf Grundlage verschiedener operativer Arbeitsunterlagen.

4.2.2.4 Operationelles Risiko

Das Operationelle Risiko wird definiert als die Gefahr des Eintretens von Verlusten, die aufgrund von (1) Unangemessenheit oder Versagen von internen Systemen, Prozessen und Menschen, (2) Eintreten externer Ereignisse (z.B. Betrug) oder (3) Rechtsrisiken entstehen können.

4.2.2.4.1 Beurteilung

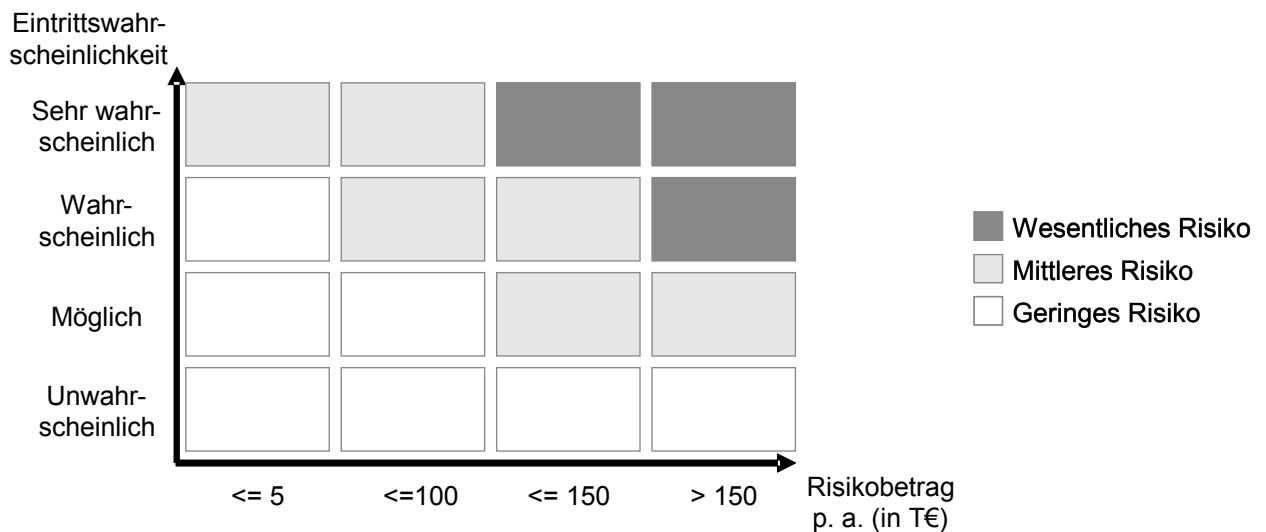
Die Beurteilung des Operationellen Risikos erfolgt einerseits über die zukunftsgerichteten Risikomeldungen und andererseits über die vergangenheitsorientierte Meldung von eingetretenen Schadenfällen.

In der Risikotragfähigkeit wird das operationelle Risiko mit einem Abzugsposten in Höhe von 1.346 T€ berücksichtigt.

4.2.2.4.2 Zukunftsgerichtete Risikomeldungen

Operationelle Risiken beschreiben die Verlustmöglichkeiten bei unsicheren Unternehmungen. Sie sind mindestens in einer Dimension (z. B. Eintrittszeitpunkt oder jährlicher Risikobetrag) unsicher.

Wesentliche Operationelle Risiken sind solche Risiken, bei denen der jährliche Risikobetrag größer 100 T€ und die Eintrittswahrscheinlichkeit sehr wahrscheinlich bzw. der jährliche Risikobetrag größer 150 T€ und die Eintrittswahrscheinlichkeit wahrscheinlich ist.



Gemäß den MaRisk sind wesentliche operationelle Risiken zumindest jährlich zu identifizieren und zu beurteilen.

Zur Identifizierung und Beurteilung wird eine Liste möglicher Verlustereignisse gepflegt. Einmal jährlich werden in einer OpRisk-Risikoinventur neue Gefahrenpotenziale identifiziert und alle operationellen Risiken hinsichtlich ihrer Wesentlichkeit neu eingeschätzt. Bei Feststellung der

Wesentlichkeit sind Vorschläge zur Risikominderung/-vermeidung zu erarbeiten und umzusetzen.

Zudem werden alle Mitarbeiter angehalten, die im Tagesgeschäft erkannten operationellen Risiken zu melden. Mit der Meldung des Risikos verbunden ist die Einschätzung der Eintrittswahrscheinlichkeit und des möglichen Risikobetrags pro Jahr.

4.2.2.4.2.1 Meldung von Schadensfällen

Die Erfassung und Analyse von Schadensfällen erfolgt durch den Strategieausschuss (SA) Operationelle Risiken in einer Schadensfalldatenbank. Diese Datenbank ist mit der Liste möglicher Verlustereignisse (Risikodatenbank) verknüpft. Die Bereichsleiter der abcbank sind verpflichtet, Schadensfälle zeitnah dem SA zu melden. Dazu werden die Fälle einer der Baseler Ereigniskategorien zugeordnet:

- Abwicklung, Vertrieb und Prozessmanagement
- Externe betrügerische Handlungen
- Interne betrügerische Handlungen
- Beschäftigungspraxis und Arbeitsplatzsicherheit
- Geschäftsunterbrechungen und Systemausfälle
- Sachschäden
- Kunden, Produkte und Geschäftsgepflogenheiten

Eine weitere Kategorisierung erfolgt durch die Einordnung des Schadensfalls in ein Geschäftsfeld.

Gemäß den MaRisk sind bedeutende Schadensfälle unverzüglich hinsichtlich ihrer Ursachen zu analysieren. Ziel ist es, effektive Gegensteuerungsmaßnahmen zu ergreifen, welche eine Wiederholung des Schadensereignisses entweder ausschließen, unwahrscheinlicher machen oder die Schadenshöhe begrenzen.

Bedeutende Schadensfälle sind alle Schadensfälle mit einem Schaden über 100 T€. Die Verantwortung für die Analyse der Schadensfälle trägt der jeweilige Bereichsleiter, welcher den Schaden gemeldet hat.

Nach erfolgter Analyse sind von dem Bereich, der die Verantwortung für das Risiko trägt, welches für den Schaden ursächlich ist, Maßnahmen zur Gegensteuerung zu entwickeln bzw. bereits bestehende Maßnahmen zu prüfen und dem SA Operationelle Risiken mitzuteilen.

4.2.2.4.3 Steuerung

Gesteuert werden die Operationellen Risiken über eine Vielzahl von Einzelmaßnahmen, die im Wesentlichen in der schriftlich fixierten Ordnung niedergelegt sind.

4.2.2.4.4 Überwachung

Die Überwachung und Kontrolle von Maßnahmen zur Risikominderung wesentlicher operationeller Risiken sowie von Gegensteuerungsmaßnahmen zur Vermeidung einer Schadenswiederholung erfolgt durch den für die Nachschau Verantwortlichen. Diese Position wird grundsätzlich von einem Mitglied des SA Operationelle Risiken übernommen und ist in der Liste möglicher Verlustereignisse festgelegt. Die Hauptverantwortung für die Überwachung trägt der SA Operationelle Risiken.

4.2.2.5 Vertriebsrisiko

Unter Vertriebsrisiko wird die Gefahr verstanden, dass die gesteckten Vertriebserfolge nicht erreicht werden. Die Gründe hierfür können sowohl innerhalb des Unternehmens liegen (fehlerhafter Planungsansatz, niedrige Produktivität des Vertriebsbereichs), als auch extern beeinflusst sein (z. B. nachlassende Konjunktur). Eine einzelne Aufschlüsselung nach den einzelnen Quellen des Vertriebsrisikos ist aus diesem Grund mit einfachen Mitteln nicht möglich.

4.2.2.5.1 Beurteilung

Die Risikomessung erfolgt über eine Abzugsposition in der Risikotragfähigkeit, die im Rahmen einer Expertenschätzung festgelegt wird. Der Wert wurde zum Stichtag auf 1.500 T€ festgelegt.

4.2.2.5.2 Steuerung

Die Risikosteuerung erfolgt durch die Vertriebsbereiche.

4.2.2.5.3 Überwachung

Überwacht wird der laufende Vertriebserfolg mit Hilfe der umfangreichen Vertriebsberichterstattung und den unterjährigen Controllingberichten.

4.2.3 Risikotragfähigkeitsrechnung

In der Risikotragfähigkeitsrechnung werden die gemessenen Risikopositionen der vorhandenen Risikodeckungsmasse gegenübergestellt.

Ausgehend von allen potenziell zur Deckung von schlagend werdenden Risiken zur Verfügung stehenden Positionen (Risikodeckungspotenzial) wird die Risikodeckungsmasse über den Abzug von regulatorisch gebundenen bzw. selbst gewählten Kapitalbestandteilen (Going-Concern-Kapital) und weiteren Abzugspositionen ermittelt.

Die Risikodeckungsmasse wird dann im Rahmen einer geschäftspolitischen Entscheidung der Geschäftsführung in Form von Limiten auf die verbleibenden Risikoarten allokiert. Zum Stichtag wurden Limite in Höhe von 50.500 T€ auf die Risikoarten verteilt.

Die Risiken der abcbank werden mindestens quartalsweise zu einem Gesamtrisiko zusammengeführt. Die Risikotragfähigkeit war stets gegeben, da die wesentlichen Risiken durch das Risikodeckungspotenzial, gegebenenfalls unter Berücksichtigung von Risikokonzentrationen, laufend abgedeckt waren. Zum Stichtag beträgt die Auslastung der Limite 55 % (27.835 T€). Das Risikomanagement der abcfinance GmbH wird als dem Risikoprofil angemessen eingeschätzt.

4.2.4 Stresstests

Nach MaRisk AT 4.3.3 sind regelmäßig oder anlassbezogen angemessene Stresstests für die als wesentlich eingestuften Risiken durchzuführen.

Die regelmäßigen Stresstests werden halbjährlich zu den Stichtagen 31.12. und 30.06. durchgeführt. Anlassbezogene Stresstests werden durch die Geschäftsführung, die Strategieausschüsse oder das Risikocontrolling initiiert.

Die regelmäßigen Stresstests beinhalten mindestens ein historisches und ein hypothetisches Szenario. Dabei werden die Auswirkungen eines schweren konjunkturellen Abschwungs auf Gesamtinstitutsebene analysiert.

Die Festlegung der Szenarien erfolgt durch die für die Risikoarten zuständigen Strategieausschüsse. Die Berechnungen werden durch das Risikocontrolling in Abstimmung mit den Leitern der Strategieausschüsse durchgeführt und im Gesamtstrategieausschuss kritisch reflektiert. Der inverse Stresstest erfolgt jährlich.

4.2.5 Kapitalplanungsprozess

Die abcbank verfügt über einen Prozess zur Planung des zukünftigen Kapitalbedarfs. Es werden die Auswirkungen von Veränderungen der eigenen Geschäftstätigkeit oder der strategischen Ziele sowie Veränderungen des wirtschaftlichen Umfelds auf den Kapitalbedarf über den Betrachtungshorizont des Risikotragfähigkeitskonzepts hinaus untersucht. Dabei erfahren adverse Entwicklungen eine besondere Beachtung.

4.2.6 Risikokommunikation / -berichtswesen

Folgende Berichte sind zentrale Bestandteile der laufenden Risikoberichterstattung im engeren Sinne.

#	Bezeichnung	Turnus	Verantwortlich	Empfänger
1.	Quartalsrisikobericht	Quartal	<ul style="list-style-type: none"> Risikocontrolling Strategieausschüsse 	<ul style="list-style-type: none"> Geschäftsführung
2.	Komprimierter Quartalsrisikobericht	Quartal	<ul style="list-style-type: none"> Risikocontrolling Strategieausschüsse 	<ul style="list-style-type: none"> Aufsichts- und Verwaltungsrat
3.	Risikotragfähigkeit	Quartal	<ul style="list-style-type: none"> Risikocontrolling 	<ul style="list-style-type: none"> Geschäftsführung Aufsichts- und Verwaltungsrat
4.	Mahnstatistik	Monat	<ul style="list-style-type: none"> Risikocontrolling 	<ul style="list-style-type: none"> Geschäftsführung
5.	Zinsbindungsbilanz	Monat	<ul style="list-style-type: none"> Risikocontrolling 	<ul style="list-style-type: none"> Controlling
6.	Liquiditätsvorschau	Monat	<ul style="list-style-type: none"> Refinanzierung 	<ul style="list-style-type: none"> Geschäftsführung
7.	Jahresbericht OpRisk	Jahr	<ul style="list-style-type: none"> Strategieausschuss OpRisk 	<ul style="list-style-type: none"> Geschäftsführung
8.	Compliance-Bericht	Quartal	<ul style="list-style-type: none"> Compliance 	<ul style="list-style-type: none"> Geschäftsführung Leiter Compliance Wilh. Werhahn KG

Daneben gibt es im Unternehmen eine Ad-hoc-Berichterstattung, die bei plötzlich und unerwartet eintretenden Risiken durchgeführt wird.

Ergänzend existiert eine Vielzahl von Berichten und Auswertungen, die der Risikoberichterstattung im weiteren Sinne zugerechnet werden können. Auf eine Aufzählung wird an dieser Stelle bewusst verzichtet.

4.3 Aufbauorganisation des Risikomanagements

Die Aufbauorganisation orientiert sich zum einen an den Vorgaben der Mindestanforderungen an das Risikomanagement. Zum anderen richtet sich die Ausgestaltung des Risikomanagements an dem Umfang und der Komplexität der Geschäftsaktivitäten aus. Die mit den Prozessen verbundenen Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten wurden klar definiert und aufeinander abgestimmt.

4.3.1 Ausschüsse

4.3.1.1 Gesamtstrategieausschuss

Der Gesamtstrategieausschuss (GSA) steuert das Risikomanagement.

Stimmberechtigte Mitglieder sind:

- Geschäftsleitung
- Leitung Strategieausschuss Adressrisiko
- Leitung Strategieausschuss Marktpreis- und Liquiditätsrisiko
- Leitung Strategieausschuss Operationelles Risiko
- Leitung Risikocontrolling
- Compliance
- Leitung Solutions / Branchen

Die Leitung der Revision hat im GSA nur ein Frage- und Informationsrecht; sie ist nicht stimmberechtigt.

Wesentliche Aufgabe des GSA ist die Beurteilung der Gesamtrisikolage. Besondere Bedeutung kommt dem jährlich stattfindenden Risikotag zu, an dem die Risikoidentifikation vorgenommen und das Gesamtrisikoprofil verabschiedet wird. Hierunter fällt auch die Identifikation von Klumpenrisiken, Inter- und Intrarisikokonzentrationen. Des Weiteren erfolgt die Beurteilung der Gesamtrisikolage anhand des vierteljährlichen Risikoberichts. Im Fokus steht neben Prüfung der einzelnen Risikopositionen die Risikotragfähigkeit.

Das Gesamtrisikoprofil und die geschäftspolitische Ausrichtung bilden die Grundlage für den GSA zur Formulierung der Risikostrategie. Die sich aus der Risikostrategie ergebenden Anforderungen an das Risikomanagement sind durch den GSA umzusetzen und deren Realisierung zu überprüfen. Ferner steht die Weiterentwicklung und Optimierung der Instrumente, Verfahren und Prozesse des Risikomanagements im ständigen Fokus.

4.3.1.2 Strategieausschuss Adressrisiko

Der Strategieausschuss Adressrisiko tagt mindestens vierteljährlich im Vorfeld der Sitzung des Gesamtstrategieausschusses. Die Leitung des Strategieausschusses obliegt der Bereichsleitung Zentraler Kreditbereich.

Stimmberechtigte Mitglieder sind:

- Leitung Zentraler Kreditbereich
- Leitung Marktfolge Factoring
- Leitung Rechtsservice
- Leitung Bestand
- Abteilungsleitung Risiko und Vertrag
- Referent Kreditsysteme und Prozesse
- Leitung Risikocontrolling
- Compliance

Folgende Aufgaben werden durch den Strategieausschuss wahrgenommen:

- Analyse der Risikolage hinsichtlich des Adressrisikos.
- Analyse des Quartalsrisikoberichts und Ergänzung bzw. Anpassung der durch Risikocontrolling vorbereiteten Interpretationen.
- Erarbeitung von Steuerungsmaßnahmen für das Adressrisiko.
- Unterstützung des Gesamtstrategieausschusses bei der Durchführung der Risikotage (Risikoinventur, Analyse von Risikokonzentrationen sowie wesentlicher Beeinträchtigungen der Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage).
- Erarbeitung von Vorschlägen für die Formulierung von risikostrategischen Zielen.
- Unterstützung der Geschäftsleitung bei der Einrichtung und Weiterentwicklung der Risikosteuerungs- und -controllingprozesse.

Sofern aus den Analysen die unmittelbare Notwendigkeit von Maßnahmen resultiert, dürfen risikobegrenzende Maßnahmen zu Einzelfällen vom Strategieausschuss beschlossen und umgesetzt werden. Die Gesamtgeschäftsführung ist bei Wahrnehmung der Kompetenz unmittelbar zu informieren.

4.3.1.3 Strategieausschuss Marktpreis- und Liquiditätsrisiko

Der Strategieausschuss Marktpreis- und Liquiditätsrisiko tagt mindestens vierteljährlich im Vorfeld der Sitzung des Gesamtstrategieausschusses. Die Leitung des Strategieausschusses obliegt der Bereichsleitung Refinanzierung.

Stimmberechtigte Mitglieder sind:

- Leitung Refinanzierung
- Leitung Risikocontrolling
- Compliance

Folgende Aufgaben werden durch den Strategieausschuss wahrgenommen:

- Analyse der Risikolage hinsichtlich des Marktpreis- und Liquiditätsrisikos.
- Analyse des Quartalsrisikoberichts und Ergänzung bzw. Anpassung der durch Risikocontrolling vorbereiteten Interpretationen.
- Erarbeitung von Steuerungsmaßnahmen für das Marktpreis- und Liquiditätsrisiko.
- Unterstützung des Gesamtstrategieausschusses bei der Durchführung der Risikotage (Risikoinventur, Analyse von Risikokonzentrationen sowie wesentlicher Beeinträchtigungen der Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage).
- Erarbeitung von Vorschlägen für die Formulierung von risikostrategischen Zielen.
- Unterstützung der Geschäftsleitung bei der Einrichtung und Weiterentwicklung der Risikosteuerungs- und -controllingprozesse.

Sofern aus den Analysen die unmittelbare Notwendigkeit von Maßnahmen resultiert, dürfen risikobegrenzende Maßnahmen zu Einzelfällen vom Strategieausschuss beschlossen und umgesetzt werden. Die Gesamtgeschäftsführung ist bei Wahrnehmung der Kompetenz unmittelbar zu informieren.

4.3.1.4 Strategieausschuss Operationelles Risiko

Der Strategieausschuss Operationelles Risiko tagt mindestens vierteljährlich im Vorfeld der Sitzung des Gesamtstrategieausschusses. Die Leitung des Strategieausschusses obliegt der Bereichsleitung Solutions Vertriebspartner.

Stimmberechtigte Mitglieder sind:

- Leitung Solutions Vertriebspartner
- Leiterin Kompetenzteam Vertragsrecht
- IT-Sicherheitsbeauftragter
- Teamleiter Einlagengeschäft
- Leiter Marktfolge Factoring
- Teamleitung Rechtsservice

- Leitung Risikocontrolling
- Compliance

Folgende Aufgaben werden durch den Strategiewirtschaftsausschuss wahrgenommen:

- Analyse der Risikolage hinsichtlich des Operationellen Risikos.
- Analyse des Quartalsrisikoberichts und Ergänzung bzw. Anpassung der durch Risikocontrolling vorbereiteten Interpretationen.
- Erarbeitung von Steuerungsmaßnahmen für das Operationelle Risiko.
- Unterstützung des Gesamtstrategiewirtschaftsausschusses bei der Durchführung der Risikotage (Risikoinventur, Analyse von Risikokonzentrationen sowie wesentlicher Beeinträchtigungen der Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage).
- Erarbeitung von Vorschlägen für die Formulierung von risikostategischen Zielen.
- Unterstützung der Geschäftsleitung bei der Einrichtung und Weiterentwicklung der Risikosteuerungs- und -controllingprozesse.

Sofern aus den Analysen die unmittelbare Notwendigkeit von Maßnahmen resultiert, dürfen risikobegrenzende Maßnahmen zu Einzelfällen vom Strategiewirtschaftsausschuss beschlossen und umgesetzt werden. Die Gesamtgeschäftsführung ist bei Wahrnehmung der Kompetenz unmittelbar zu informieren.

4.3.2 Linienfunktionen

4.3.2.1 Geschäftsleitung

Die Verantwortung für das Risikomanagement obliegt der Gesamtgeschäftsführung (vgl. § 1 Abs. 2 KWG). Hierzu gehören alle wesentlichen Elemente des Risikomanagements, wie die Festlegung der geschäfts- und risikopolitischen Ausrichtung unter Berücksichtigung des gesetzlich geforderten Strategieprozesses, die Definition des Risikoprofils sowie die Einrichtung eines Internen Kontrollsystems. Letzteres erfordert die Regelung der Aufbau- und Ablauforganisation und die Implementierung von Risikosteuerungs- und -controllingprozessen einschließlich der Erstellung dazugehöriger Dokumentationen. Zudem sind die regelmäßige Überprüfung der Systeme, Verfahren und Prozesse und die Sicherstellung der Qualifikation der Mitarbeiter dem Verantwortungsbereich der Geschäftsführung zuzuordnen.

Die Geschäftsleitung entscheidet nachvollziehbar dokumentiert über alle wesentlichen Elemente und Annahmen der Risikosteuerungs- und -controllingprozesse (Einführung, Änderung und Abschaffung).

4.3.2.2 Referent Kreditsysteme und Prozesse

Zu den Aufgaben des Referenten Kreditsysteme und Prozesse gehören die Betreuung und Weiterentwicklung des Kreditmanagementsystems. Im Weiteren werden von der Funktion Kreditprozesse analysiert, bewertet und optimiert, so dass Kreditrisiken begrenzt, Forderungsausfälle reduziert und die Risikosituation gezielt gesteuert werden kann. Zudem liegen die Sicherstellung einer vollständigen und konsistenten Historisierung der bonitätsrelevanten Informationen und die zeitnahe Anpassung der die Risikoklassifizierung betreffenden Organisationsrichtlinien und Dokumentationen in der Verantwortung des Stelleninhabers.

4.3.2.3 Risikocontrolling

Die Risikocontrolling-Funktion nach MaRisk AT 4.4.1. wird durch das Kompetenzteam Risikocontrolling wahrgenommen. Der Leiter der Risikocontrolling-Funktion berichtet unmittelbar an die Geschäftsleitung und wird bei allen wichtigen risikopolitischen Entscheidungen mit einbezogen.

Zu den Aufgaben gehören u. a:

- Unterstützung der Geschäftsleitung in allen risikopolitischen Fragen, insbesondere bei der Entwicklung und Umsetzung der Risikostrategie sowie bei der Ausgestaltung eines Systems zur Begrenzung der Risiken;
- Durchführung der Kapitalplanung;
- Durchführung der Risikoinventur und Erstellung des Gesamtrisikoprofils;
- Durchführung der Stresstests;
- Unterstützung der Geschäftsleitung bei der Einrichtung und Weiterentwicklung der Risikosteuerungs- und -controllingprozesse;
- Einrichtung und Weiterentwicklung eines Systems von Risikokennzahlen und eines Risikofrüherkennungsverfahrens;
- Laufende Überwachung der Risikosituation und der Risikotragfähigkeit;
- Planung und Durchführung des Gesamtstrategieausschusses sowie der Risikotage;
- Teilnahme an den weiteren Ausschüssen;
- Überwachung der Einhaltung zentraler Risikolimits aus der Risikostrategie;
- Regelmäßige Erstellung der Risikoberichte für die Geschäftsleitung;
- Verantwortung für die Prozesse zur unverzüglichen Weitergabe von unter Risikogesichtspunkten wesentlichen Informationen an die Geschäftsleitung, die jeweiligen Verantwortlichen und gegebenenfalls die Interne Revision.

Zur Erfüllung ihrer Aufgaben wird den Mitarbeitern der Risikocontrolling-Funktion Zugang zu allen relevanten Informationen eingeräumt.

Die Risikocontrolling-Funktion ist aufbauorganisatorisch bis einschließlich der Ebene der Geschäftsleitung von den Bereichen getrennt, die für die Initiierung bzw. den Abschluss von Geschäften zuständig sind.

Die Verantwortung für die Einrichtung und die Funktionsfähigkeit der Risikocontrolling-Funktion obliegt der gesamten Geschäftsführung.

4.3.2.4 Compliance

Die Compliance-Funktion hat auf die Implementierung wirksamer Verfahren zur Einhaltung der wesentlichen rechtlichen Regelungen und Vorgaben und entsprechender Kontrollen hinzuwirken und die Geschäftsführung hinsichtlich der Einhaltung dieser rechtlichen Regelungen und Vorgaben zu unterstützen und zu beraten.

4.3.2.5 Interne Revision

Die Interne Revision prüft und beurteilt die Aktivitäten der abcbank. Die Prüfungstätigkeit der Internen Revision erstreckt sich grundsätzlich auf alle Betriebs- und Geschäftsabläufe, wobei Umfang und Risikogehalt der jeweiligen Betriebs- beziehungsweise Geschäftstätigkeit berücksichtigt werden. Die Beurteilung der Risikolage, die Ordnungsmäßigkeit der Bearbeitung sowie die Wirksamkeit des Internen Kontrollsystems sind besondere Prüfungskriterien. Der Umfang und das Ergebnis der Prüfung sind in Prüfungsdokumentationen festgehalten. Die zuständigen Geschäftsleiter sowie die Verantwortlichen für die geprüften Bereiche erhalten eine ausführliche Berichtsausfertigung.

Bei wesentlichen Projekten ist sie projektbegleitend tätig. Zudem ist sie Teil des Gesamtstrategieausschusses. Aufgrund des ausschließlichen Frage- und Informationsrechtes bleibt ihre Unabhängigkeit gewahrt und jegliche Interessenkonflikte werden vermieden.

4.3.2.6 Zentrale Stelle

Die Zentrale Stelle verantwortet den Bereich Geldwäsche und Betrugsprävention.

4.4 Risiko- und Chancenbericht

4.4.1 Risiken

Im kommenden Geschäftsjahr drohen Risiken, falls sich die Investitionsschwäche früherer Jahre fortsetzt. Sollten die mittelständischen Unternehmen weiterhin verunsichert durch den Fortgang der europäischen Krise ihre Investitionsvorhaben zurückhalten, droht ein Rückgang des Neugeschäfts der abcfinance und somit der Rückgang des Aktivgeschäfts der abcbank.

Parallel wird die Eurozone derzeit durch das insgesamt niedrige Zinsniveau geprägt. Sollte die Europäische Zentralbank ihren Zinskurs ändern, erhöhen sich die Kosten für die Refinanzierung. I.d.R. können die steigenden Einstände nur zeitverzögert an den Kunden weitergegeben werden.

Weitere Risiken können sein:

Adressausfallrisiko: Wie oben dargestellt geht abcbank davon aus, dass der Risikoaufwand in den Planjahren prozentual auf dem Niveau verharrt. Sollte sich jedoch die Zahl der Insolvenzen weit stärker als erwartet erhöhen, könnte dies insbesondere im Aktivgeschäft Mobilienleasing Teile des Ergebnisses durch erhöhte Risikoaufwendungen aufzehren.

Liquiditäts- und Marktpreisrisiko: Durch die unabhängige Refinanzierung über die Einlagen gewerblicher und privater Anleger sowie den ABS-Bonds und die Teilnahme an EZB Zinstendern ist die Abhängigkeit von einzelnen Passivmitteln bereits zu einem großen Teil reduziert. Sollten kurzfristig die Leitzinsen durch die Europäische Zentralbank erhöht werden, würden die Refinanzierungskosten unmittelbar steigen. Dieses Risiko wird aber derzeit als gering eingeschätzt, da der Markt davon ausgeht, dass die Niedrigzinspolitik zumindest im Jahr 2016 fortgesetzt wird. Zur weiteren Reduzierung von Abhängigkeiten wird ein dritter ABS-Bonds (Asset-Backed Securities) aufgesetzt.

4.4.2 Chancen

Der erfolgreiche Weg der letzten Jahre kann auf der beschriebenen Basis auch 2016 weiter ausgebaut werden. Die enge Verbindung mit der abcfinance ermöglicht eine optimale Ausnutzung der Ressourcen. Die abcbank bildet das Rückgrat dieser Entwicklung.

In den kommenden Jahren steht weiterhin die Hebung von Skaleneffekten im Vordergrund, um die CIR weiter zu verbessern. Dies wird durch die Verfolgung eines qualifizierten organischen Wachstums der abcbank erreicht. Die Geschäftsführung hat bereits Segmente identifiziert, die durch vollständige Integration oder anderweitige Strukturveränderung zur Ergebnisverbesserung der abcbank beitragen werden.

Mit Hilfe von organischem Wachstum und neuer Partnerschaften kann die abcbank auch unabhängig von der konjunkturellen Entwicklung wachsen. Innerhalb der getätigten Akquisitionen werden auch in Zukunft potentielle Partner identifiziert und kundenorientiert ausgebaut werden kann.

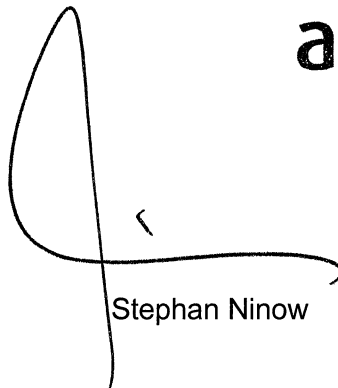
Sollte sich der Druck zur Konsolidierung im Leasingmarkt aufgrund der komplexeren regulatorischen Anforderungen weiterhin erhöhen, so erwächst an dieser Stelle die Möglichkeit für die acbfinance und somit auch für die abcbank, zu anorganischem Wachstum. Mit der Gewinnung von Marktanteilen würde die Bedeutung der abcbank im Wettbewerbsumfeld gefestigt und erweitert werden.

Köln, den 29. April 2016

abcbank GmbH



Michael Mohr



Stephan Ninow

abcbank

abcbank GmbH
Kamekestraße 2-8
50672 Köln

**Jahresabschluss für das Geschäftsjahr
vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2015**

abcbank GmbH, Köln

Bilanz zum 31. Dezember 2015

Aktiva	31.12.2015		31.12.2014
	€	€	€
1. Barreserve Guthaben bei Zentralnotenbanken darunter: bei der Deutschen Bundesbank € 30.441.505,32		30.441.505,32	7.425.994,99
2. Forderungen an Kreditinstitute			
a) täglich fällig	28.818.390,09		18.491.166,79
b) andere Forderungen	1.574.156,99	30.392.547,08	1.729.634,59
3. Forderungen an Kunden		1.355.518.554,12	1.082.066.509,55
4. Schuldverschreibungen und festverzinsliche Wertpapiere Anleihen und Schuldverschreibungen von anderen Emittenten darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank € 215.345.516,03		335.645.516,03	131.010.671,80
5. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		0,00	64.990,80
6. Beteiligungen		0,00	15.850,00
7. Immaterielle Anlagewerte Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		1.258.494,70	1.261.940,85
8. Sonstige Vermögensgegenstände		4.551.232,74	619.825,72
9. Rechnungsabgrenzungsposten		1.785,04	15.779,00
Summe der Aktiva		1.757.809.635,03	1.242.702.364,09

Passiva	31.12.2015		31.12.2014
	€	€	€
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten			
täglich fällig	0,00		31,43
mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	113.004.879,17	113.004.879,17	44.146.262,50
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden			
andere Verbindlichkeiten			
a) täglich fällig	81.588.988,71		57.040.568,21
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	981.608.239,88	1.063.197.228,59	860.537.721,75
3. Sonstige Verbindlichkeiten		445.578.921,63	151.261.943,03
4. Rückstellungen			
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	610.164,00		603.077,00
b) Steuerrückstellungen	3.104.111,01		6.246.536,96
c) andere Rückstellungen	1.004.876,00	4.719.151,01	833.673,00
5. Eigenkapital			
a) gezeichnetes Kapital	40.000.000,00		40.000.000,00
b) Kapitalrücklage	43.436.106,94		43.436.106,94
c) andere Gewinnrücklagen	38.596.443,27		13.770.798,25
d) Bilanzgewinn	9.276.904,42	131.309.454,63	24.825.645,02
Summe der Passiva		1.757.809.635,03	1.242.702.364,09

abcbank GmbH, Köln

**Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015**

	2015			2014
	€	€	€	T€
1. Zinserträge aus				
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften	45.125.062,59			45.101
b) festverzinsliche Wertpapieren und Schuldbuchforderungen	8.509.100,76	53.634.163,35		7.890
2. Zinsaufwendungen		-25.325.648,45	28.308.514,90	-23.857
3. Provisionserträge		4.858,53		3
4. Provisionsaufwendungen		-217.602,82	-212.744,29	-476
5. Sonstige betriebliche Erträge			4.691.758,34	4.701
6. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen				
a) Personalaufwand				
aa) Löhne und Gehälter	-5.208.399,23			-4.373
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-774.347,09	-5.982.746,32		-648
b) Andere Verwaltungsaufwendungen		-4.410.001,41	-10.392.747,73	-2.464
7. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen			-345.383,11	-204
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen			-2.034,51	-44
9. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft			-8.073.440,88	0
10. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung aus Rückstellungen im Kreditgeschäft			0,00	5.222
11. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapieren			0,00	-3
12. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapieren			40.231,54	0
13. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			14.014.154,26	30.848
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			-4.737.249,84	-6.022
15. Jahresüberschuss			9.276.904,42	24.826
16. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr			24.825.645,02	0
16. Einstellungen in andere Gewinnrücklagen			-24.825.645,02	0
17. Bilanzgewinn			9.276.904,42	24.826

abcbank GmbH, Köln

ANHANG für Geschäftsjahr 2015

A. VORBEMERKUNG

Die abcbank GmbH (im Folgenden auch „Gesellschaft“ genannt) ist ein Kreditinstitut im Sinne des § 1 KWG und wendet für die Aufstellung des Jahresabschlusses die für Kreditinstitute geltenden Vorschriften der §§ 340 ff. HGB, die Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute (RechKredV) sowie die institutsspezifischen Formblätter an.

Das Stammkapital ist voll eingezahlt und wird von der abc Holding GmbH, Neuss gehalten.

Gegenstand des Unternehmens ist das Betreiben von Bankgeschäften sowie die Erbringung von Finanzdienstleistungen in dem von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht genehmigten Umfang.

B. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Die **angekauften Forderungen** sind zum Barwert angesetzt. Die bei den Forderungen an Kunden erkennbaren Bonitätsrisiken sind durch Bildung von Einzel- und Pauschalwertberichtigungen abgedeckt. Darüber hinaus wurde eine pauschalierte Einzelwertberichtigung für die Forderungen, gestaffelt nach Mahnstufen, gebildet. Die **übrigen Forderungen** sind zum Nominalwert, ggf. einschließlich aufgelaufener Zinsen bis zum Bilanzstichtag, aktiviert.

Die **Schuldverschreibungen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere** werden zu Anschaffungskosten bewertet. Bei voraussichtlicher dauerhafter Wertminderung werden Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert vorgenommen.

Die Bewertung der entgeltlich erworbenen **immateriellen Anlagewerte** erfolgte zu den Anschaffungskosten und, soweit abnutzbar, vermindert um die planmäßigen Abschreibungen. Den planmäßigen Abschreibungen liegen die der geschätzten Nutzungsdauer entsprechenden linearen Abschreibungssätze zugrunde.

Die **sonstigen Vermögensgegenstände** wurden zum Nennwert angesetzt.

Die **Verbindlichkeiten** sind mit den Erfüllungsbeträgen, ggf. einschließlich aufgelaufener Zinsen bis zum Bilanzstichtag, passiviert.

Den **Pensionsrückstellungen** liegen versicherungsmathematische Berechnungen (Teilwertverfahren) auf Basis der „Richttafeln 2005 G“ (Prof. Dr. Klaus Heubeck) zugrunde, die auf einem Rechnungszinsfuß gemäß Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsV) von 3,89 % (Vorjahr 4,54 %) beruhen. Die Vereinfachungsregeln des § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB bei der Abzinsung wurden nicht in Anspruch genommen. Hierbei wurde eine Gehaltssteigerung von 0,00 % p.a. und eine Rentensteigerung von 2,00 % p.a. sowie eine Fluktuation von 0,00 % p.a. angesetzt.

Erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten wird in Höhe der erwarteten Inanspruchnahme mit der Bildung von **Rückstellungen** Rechnung getragen. Die Rückstellungen werden mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag ausgewiesen.

Aufgrund der voneinander abweichenden steuerlichen und handelsrechtlichen Wertansätze ergeben sich im Geschäftsjahr **aktive latente Steuern**; insbesondere aus der unterschiedlichen Bewertung von Forderungen gegenüber Kunden, Forderungen gegenüber dem SPV und Pensionsrückstellungen.

Die Bewertung erfolgte zum unternehmensindividuellen Steuersatz von 32,46%. In Ausübung des Wahlrechts gem. § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB wurden die aktiven latenten Steuern nicht bilanziert.

Aufwendungen und Erträge werden periodengerecht abgegrenzt.

C. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

Die **Forderungen an Kreditinstitute** von T€ 30.392 (Vorjahr T€ 20.221) sind als Kontokorrentguthaben täglich fällig und bestehen im Wesentlichen aus:

- 1) Forderungen gegenüber dem verbundenen Unternehmen Bankhaus Werhahn GmbH, Neuss in Höhe von T€ 96 (Vorjahr T€ 96).
- 2) Forderungen gegenüber der Deutsche Bank AG, Köln in Höhe von T€ 4.566 (Vorjahr T€ 211).
- 3) Forderungen gegenüber der Landesbank Baden-Württemberg, Stuttgart in Höhe von T€ 24.001 (Vorjahr T€ 18.005).

In den übrigen Forderungen gegenüber Kreditinstituten sind mit T€ 549 (Vorjahr T€ 459) Forderungen aus dem Factoringgeschäft enthalten.

Restlaufzeiten Forderungen an KI	31.12.2015 €	31.12.2014 €
Täglich fällig	28.875.655,15	18.491.166,79
Bis drei Monate	496.054,14	411.355,73
Mehr als drei Monate bis ein Jahr	282.528,08	337.676,62
Mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	738.309,71	964.885,70
Mehr als fünf Jahre	0,00	15.716,54
Summe	30.392.547,08	20.220.801,38

Die Zinsabgrenzung wurde aus Vereinfachungsgründen dem ersten Restlaufzeitenband zugeordnet.

Die **Forderungen an Kunden** betragen T€ 1.355.519 (Vorjahr T€ 1.082.067).
Diese entfallen hauptsächlich auf Forderungen aus angekauften Leasingforderungen.

Restlaufzeiten Forderungen an Kunden	31.12.2015 €	31.12.2014 €
Täglich fällig	97.783.165,33	71.462.399,37
Bis drei Monate	172.264.157,13	147.695.363,87
Mehr als drei Monate bis ein Jahr	302.181.295,27	246.738.178,68
Mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	759.002.802,06	597.548.934,79
Mehr als 5 Jahre	24.287.134,33	18.621.632,84
Summe	1.355.518.554,12	1.082.066.509,55

Forderungen an Kunden mit unbestimmter Laufzeit bestehen nicht.

Die Wertberichtigungen wurden entsprechend den Restlaufzeiten von den Forderungen in Abzug gebracht.

Die **Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere** von T€ 335.646 (Vorjahr T€ 131.011) betreffen ausschließlich Wertpapiere, die von der abc SME Lease Germany S.A. emittiert wurden.

Die unter den **Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren** ausgewiesenen Wertpapiere sind sämtlich börsenfähig und börsennotiert.
Die Schuldverschreibungen sind mit T€ 114.907 im Folgejahr fällig.

Der Posten **sonstige Vermögensgegenstände** beträgt T€ 4.551 (Vorjahr T€ 620) und besteht im Wesentlichen aus Forderungen an Finanzbehörden T€ 113 (Vorjahr T€ 116) sowie Freistellungsansprüchen aus bestehenden Pensionsverpflichtungen gegenüber der Philips GmbH T€ 129 (T€ 130) und einer Zinsabgrenzung der Asset Backed Securities in Höhe von T€ 402 (Vorjahr T€ 160) sowie einem Nachrangdarlehen in Höhe von T€ 3.661.

Entwicklung des Anlagevermögens

	Anschaffungs- /Herstellungskosten				Abschrei- bungen	Restbuchwerte		Abschrei- bungen
	01.01.2015 €	Zugänge €	Abgänge €	31.12.2015 €	kumuliert €	31.12.2015 €	31.12.2014 €	Geschäftsjahr €
Immaterielle Anlagewerte	1.944.305,80	341.936,96	0,00	2.286.242,76	1.027.748,06	1.258.494,70	1.261.940,85	345.383,11
Sachanlagen								
Betriebs- und Geschäftsausstattung	19.424,11	0,00	0,00	19.424,11	19.424,11	0,00	0,00	0,00
Finanzanlagen								
Beteiligungen	15.850,00	0,00	15.850,00	0,00	0,00	0,00	15.850,00	0,00
Schuldverschreibungen	131.078.322,59	408.000.000,00	203.432.806,56	335.645.516,03	0,00	335.645.516,03	131.075.662,60	0,00
	133.057.902,50	408.341.936,96	203.448.656,56	337.951.182,90	1.047.172,17	336.904.010,73	132.353.453,45	345.383,11

Unter den **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** werden vier Offenmarktkredite bei der Deutschen Bundesbank ausgewiesen, welche ohne Berücksichtigung der Zinsabgrenzung

von T€ 5 (Vorjahr T€146) Fälligkeiten von bis zu drei Monaten T€ 113.000 (Vorjahr T€ 44.000) aufweisen.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Kunden** weisen folgende Restlaufzeiten auf:

Restlaufzeiten Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	31.12.2015 €	31.12.2014 €
Täglich fällig	84.038.552,73	59.147.697,52
Bis drei Monate	296.625.912,94	200.539.932,41
Mehr als drei Monate bis ein Jahr	263.557.290,45	245.549.212,90
Mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	389.115.472,47	381.436.447,13
Mehr als fünf Jahre	29.860.000,00	30.905.000,00
	1.063.197.228,59	917.578.289,96

Die Zinsabgrenzung wurde aus Vereinfachungsgründen dem ersten Restlaufzeitenband zugeordnet.

Die **sonstigen Verbindlichkeiten** in Höhe von T€ 445.579 (Vorjahr T€ 151.262) bestehen im Wesentlichen aus den an das SPV verkauften Leasingforderungen in Höhe von T€ 442.137 (Vorjahr T€ 148.336).

Die **Rückstellungen** betragen insgesamt T€ 4.719 (Vorjahr T€ 7.683) und sind in Höhe von T€ 610 für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen auf Basis versicherungsmathematischer Berechnungen (Richttafel 2005 G Dr. Heubeck) mit einem Rechnungszinsfuß von 3,89 % (Vorjahr: 4,54 %) gebildet. Pensionsrückstellungen in Höhe von T€ 129 werden vertragsgemäß von der Philips GmbH, Hamburg, übernommen. Der entsprechende Freistellungsanspruch gegen die Philips GmbH wurde unter den sonstigen Vermögensgegenständen ausgewiesen.

Die Steuerrückstellungen setzen sich aus Gewerbesteuer in Höhe von T€ 2.049, Körperschaftsteuer von T€ 768 sowie Solidaritätszuschlag von T€ 288 zusammen.

Die **anderen Rückstellungen** betreffen insbesondere Tantieme- und Gratifikationszahlungen an Mitarbeiter von T€ 593 sowie Jahresabschluss- und Prüfungskosten von T€ 65.

Die Veränderung des **Eigenkapitals** auf T€ 131.309 (Vorjahr T€ 122.033) stellt sich wie folgt dar:

	01.01.2015	Umgliederung	Zugänge	31.12.2015
Stammkapital	40.000.000,00			40.000.000,00
Kapitalrücklage	43.436.106,94			43.436.106,94
Gewinnrücklage	13.770.798,25	24.825.645,02		38.596.443,27
Bilanzgewinn	24.825.645,02	-24.825.645,02	9.276.904,42	9.276.904,42
	122.032.550,21	0,00	9.276.904,42	131.309.454,63

D. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Wichtige Einzelbeträge, die für die Beurteilung der Ertragslage wesentlich bzw. periodenfremd sind, sind enthalten in den Positionen:

Zinserträge:

- a) Vereinnahmung von Vorfälligkeitsentschädigungen T€ 1.281
- b) Clean Up des ABS I Portfolios T€ 1.436

Sonstige betriebliche Erträge:

Dienstleistungen für verbundene Unternehmen T€ 4.354

Die allgemeinen Verwaltungsaufwendungen entfallen hauptsächlich auf Personalaufwand in Höhe von T€ 5.983 (Vorjahr T€ 5.021), Personal- und Sachkostenumlagen in Höhe von T€ 1.117 (Vorjahr T€ 667), Pflichtbeiträgen von T€ 1.016 (Vorjahr T€ 598) sowie Beratungskosten von T€ 518 (Vorjahr T€ 115).

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag entfallen in Höhe von T€ 4.737 (Vorjahr T€ 6.022) auf den Überschuss aus der normalen Geschäftstätigkeit sowie Nachzahlungen in Höhe von T€ 3 auf Steuern für Vorjahre.

Das Geschäftsjahr 2015 schließt mit einem **Jahresüberschuss** von T€ 9.277 ab. (Vorjahr T€ 24.826), der auf neue Rechnung vorgetragen werden soll.

E. Sonstige Angaben**Personal**

Im abgelaufenen Geschäftsjahr waren bei der Gesellschaft – ohne Geschäftsführer und Auszubildende – durchschnittlich 81 Mitarbeiter (Vorjahr 67) beschäftigt. Davon waren durchschnittlich 64 Mitarbeiter in Vollzeit und 17 Mitarbeiter in Teilzeit tätig.

Angaben zum Anteilseigner

Alleinige Gesellschafterin ist die abc Holding GmbH, Neuss. Die abc Holding GmbH wurde am 7. Oktober 2011 gegründet und ist 100%-ige Tochtergesellschaft der Wilh. Werhahn KG, Neuss. Über die abc Holding GmbH ist die Gesellschaft in den Konzernabschluss der Wilh. Werhahn KG, Neuss, einbezogen. Der dort erhältliche Konzernabschluss wird im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

Gesamtbezüge der Organe

Die Geschäftsführung erhielt von der Gesellschaft im Geschäftsjahr keine Bezüge. Im Berichtsjahr wurden Vergütungen an den Aufsichtsrat unverändert in Höhe von T€ 7 gezahlt.

Abschlusshonorar

Das Gesamthonorar des Abschlussprüfers beläuft sich auf T€ 134 und betrifft mit T€ 123 Jahresabschlussprüfungsleistungen und mit T€ 11 sonstige Leistungen.

Angaben gem. § 340a (4) HGB

Herr Michael Mohr und Herr Stephan Ninow nehmen Aufsichtsratsmandate in der Dresdner Factoring AG, Köln, (vormals abcfinance Beteiligungs AG) wahr.

Organe der Gesellschaft

Geschäftsleitung

Michael Mohr, Kaufmann, Brühl

Stephan Ninow, Kaufmann, Krefeld

Jenny Ursinus, Kauffrau, Lindlar (ausgeschieden am 07.07.2015)

Aufsichtsrat

Anton Werhahn (Vorsitzender), Kaufmann, Neuss

Frau Kathrin Dahnke (stellvertretende Vorsitzende), Kauffrau, Bielefeld

Dr. Friedhelm Plogmann, Kaufmann, Meerbusch

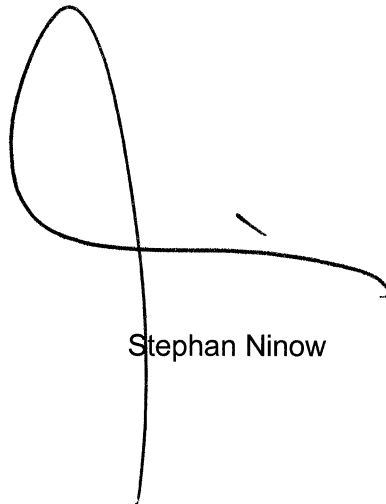
Beziehungen zum Mutterunternehmen

Die Gesellschaft ist in den Konzernabschluss der Alleingesellschafterin abc Holding GmbH, Neuss einbezogen (kleinster Konsolidierungskreis). Der Teilkonzern abc Holding GmbH, Neuss, wird im Konzernabschluss der Alleingesellschafterin Wilh. Werhahn KG, Neuss, berücksichtigt, welcher den größten Konsolidierungskreis darstellt. Der dort erhältliche Konzernabschluss wird im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

Köln, den 29.04.2016

abcbank GmbH


Michael Mohr


Stephan Ninow

abcbank
abcbank GmbH
Kamekestraße 2-8
50672 Köln

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der abcbank GmbH, Köln, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der Geschäftsführer der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Geschäftsführer sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Düsseldorf, den 13. Mai 2016

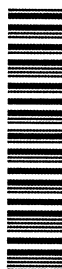
PricewaterhouseCoopers
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Michael Henneberger
Wirtschaftsprüfer



ppa. Ronny Krol
Wirtschaftsprüfer





20000002270540